

sagte er einmal. „Es ist meine Verwegenheit, Gneisenaus Besonnenheit und des großen Gottes Barmherzigkeit.“ — Wenige Wochen vor seinem Tode, am Jahrestage der Schlacht an der Katzbach, enthüllte seine Vaterstadt sein Denkmal, das Schadow gegossen hatte; die Inschrift verfaßte kein Geringerer als Göthe:

1819

„In Harren und Krieg,
In Sturz und Sieg
Bewußt und groß;
So riß er uns
Dem Feinde los.“

VII. Das Zeitalter Kaiser Wilhelms.

1. Der Wiener Kongreß 1814/15.

1. Frankreich hatte Napoleons Eroberungen in den beiden Pariser Friedensschlüssen herausgeben müssen. Unter rauschenden Festen, in deren Veranstaltung „der gute Kaiser Franz“ unerschöpflich war, verteilten die Fürsten und Staatsmänner Europas die Beute auf dem Wiener Kongresse.

2. Frankreich behielt die Gebiete, die vor dem Ausbruche der Revolution ihm zugehörten; vergebens forderte Preußen das Elsaß zurück. Nur einige Kolonien in Westindien verblieben England, das auch das holländische Kapland und den westlichen Teil des holländischen Guyana mit seinen Baumwollypflanzungen, die Insel Malta und die Schutzherrschaft über die Jonischen Inseln behauptete.

3. Rußland verstärkte durch das den Schweden abgenommene Finnland seine Stellung an der Ostsee. Aus dem Herzogtum Warschau wurde ein Königreich Polen („Kongreß-Polen“) gebildet und durch Personal-Union Rußland angegliedert.

Unter derselben Form vereinigte Karl XIII. (Bernabotte) das bisher dänische Norwegen mit Schweden, welches dagegen den letzten Rest seiner überseeischen Besitzungen, Neu-Vorpommern, an Preußen abgab.

4. Preußen behielt von seinem Anteil an Polen nur Posen und Westpreußen mit Danzig und Thorn; es wurde wieder ein fast ganz deutscher Staat. Während es Bayern seine fränkischen Lande, Hannover Ostfriesland und seinen Anteil an der Nordsee überlassen mußte, wurden seine Gebiete am Rhein hergestellt und zu der Rheinprovinz und Westfalen erweitert. Dazu erlangte es nach hartem Kampfe die größere